

THIERRY GROFF

EINE GRABINSCHRIFT EINES SOLDATEN DER 22. LEGION AUS ÄGYPTEN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 217 (2021) 266–270

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EINE GRABINSCHRIFT EINES SOLDATEN DER 22. LEGION AUS ÄGYPTEN

Seit mehreren Jahren wird im Museo Civico Archeologico in Bologna eine römische Grabinschrift unter der Inventarnummer 19462 geführt, welche zwar dem Museumsbesucher zugänglich, jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt unpubliziert ist.¹ Unter welchen Umständen der Stein in das Museum kam, ist unklar, da sich keine näheren Informationen in den Archivbeständen finden lassen. Sicher ist lediglich, dass der Stein aus Ägypten stammt, genauer wohl aus dem östlich von Alexandria gelegenen Gräberfeld des römischen Militärlagers von Nicopolis, und zusammen mit weiteren Grabsteinen am Ende des 19. Jahrhunderts als Schenkung oder Erwerbung nach Bologna kam.² Es ist zudem davon auszugehen, dass die Inschrift zunächst im Universitätsmuseum aufbewahrt wurde, bevor die Bestände der Universität und der Gemeinde von Bologna zusammengeführt wurden.

Bei der Grabinschrift handelt es sich um eine Loculusverschlussplatte zur Versiegelung einer Grabnische (*loculus*), in welcher eine Ascheurne aufbewahrt wurde.³ Die Platte besteht aus weißem Marmor, ist in drei Teile zerbrochen und weist einige Abbruchstellen an den Rändern auf (Abb. 1). Der Text ist vollständig erhalten und gut lesbar, auch wenn die Buchstaben eher nachlässig eingemeißelt wurden. Die Maße sind: Höhe 25 cm, Breite 30 cm, Tiefe 3,3 cm. Die Buchstabenhöhe beträgt: 2,3–1,8 cm. Interessant ist außerdem die Tatsache, dass sich auf der Vorderseite des Steines eine weitere, qualitativere Inschrift eines Soldaten mit Namen Lucius Albius befindet, der in der *Legio III Cyrenaica* gedient hat (Abb. 2). Diese ältere Inschrift ist im CIL III 6591 publiziert worden und fand kurze Erwähnungen in der Forschungsliteratur.⁴ Warum die hier vorgestellte jüngere Inschrift auf der Rückseite nie publiziert wurde, ist unklar. Die Abbruchstellen der Platte zeigen zudem, dass beide Inschriften kopfüber zueinanderstehen.

Der Inschriftentext lautet wie folgt und bietet kaum Probleme bei der Auflösung:

C · BASSIVS · C · F · POL · CRISPVS ·
TAVIO · MIL · LEG XXII · > PAPIANA
VIXIT · ANNO[S] XXV · MIL · IIII ·
H · S EST

Auflösung:

*C(aius) Bassius C(ai) F(ilius) Pol(lia) Crispus / Tavio mil(es) leg(ionis) XXII >(centuria)
Papiana / vixit anno[s] XXV mil(itavit annos) IIII / h(ic) s(itus) est*

Das Gentiliz des verstorbenen Legionärs, Bassius, kommt im Römischen Reich relativ selten vor, während das *cognomen* Crispus sehr häufig belegt ist. Die Inschrift erwähnt überdies, dass der verstorbene Legionär

¹ An dieser Stelle möchte ich mich bei Dr. Marinella Marchesi und bei Laura Minarini vom Museo Civico Archeologico in Bologna bedanken, welche mir die nötigen Informationen sowie geeignetes Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben. Ein Dank aufgrund sehr hilfreicher Anregungen geht auch an Prof. Dr. Andrea Binsfeld (Luxemburg), Dr. Marcus Reuter (Trier) und Prof. Dr. Werner Eck (Köln). Daneben ist zu erwähnen, dass die Inschrift in der Clauss–Slaby Datenbank unter der Nummer EDCS-51900531 aufgeführt wird.

² Die kaum erforschte Nekropole des Militärlagers von Nicopolis wurde im Jahre 1871 bei Bauarbeiten zerstört. Die dabei entdeckten Grabsteine fanden ihren Weg in verschiedene Museen, so auch nach Bologna (CIL III 6591, 6601, 6602). S. dazu: Neroutsos 1888, S. 85f.; Kayser 2014, S. 198–200 und Anm. 62 und 76.

³ Solche Loculusverschlussplatten sind typisch für Soldatengräber des 1. Jahrhunderts aus Nicopolis. Sie bestehen zudem fast ausschließlich aus Marmor: Kayser 2014, S. 218f.; Daoud–Wagner 1985, S. 209–214. Dass diese Grabsitte jedoch auch im 2. und 3. Jahrhundert für Soldaten aus Nicopolis verwendet wurde, zeigen zwei von H. Heinen bearbeitete Inschriften: Heinen 1980, S. 115–124.

⁴ Der Text von CIL III 6591 lautet: *L(ucio) Albio / L(uci) f(ilio) Pol(lia) mil(iti) leg(ionis) III >(centuria) Celsi / h(ic) s(itus) / C(aius) Sossius optio / eius fecit*. Der Grabstein wurde dem Verstorbenen demnach von einem Kameraden gesetzt. Dass der *optio* Caius Sossius ebenfalls ein Mitglied der 3. Legion war, ist mehr als wahrscheinlich. Caius Sossius ist auch in CIL III 6627 (Koptos) genannt; danach kam er aus *Pompeiopolis* und war ebenfalls in die *tribus Pollia* eingeschrieben. Zu dieser Inschrift siehe Cavenaile 1970, S. 217 (Nr. 67); Coşkun 2008, S. 29; Mitchell–French 2019, S. 314.



© Museo Civico Archeologico Bologna



© Museo Civico Archeologico Bologna

aus dem galatischen *Tavium* stammte.⁵ Die Filiation, die Tribusangabe, die Heimatangabe, die Angabe der Zenturie sowie die Formel H(ic) S(itus) EST lassen dabei zunächst eine Datierung in das 1. Jahrhundert n. Chr. vermuten, wobei dieser Sachverhalt auch mit den historischen Rahmenbedingungen zu vereinbaren wäre. Zahlreiche Rekruten der ägyptischen Legionen, in diesem Fall der *legio III Cyrenaica* und der *legio XXII Deiotariana*,⁶ kamen im 1. Jahrhundert n. Chr. nämlich aus Kleinasien.⁷ Untermuert wird dies von der sogenannten Koptos-Bauinschrift CIL III 6627, vom Papyrus BGU IV 1083, den Inschriften CIL III 6598; 6599; 6602; 6603; 6606; 6607; 12059; 14138³; AE 1986, 700 und vom Papyrus Pap. Mich. XII 637. Die beiden ersten Dokumente führen alleine 49 Soldaten in ihren Listen auf. Ihnen ist zu entnehmen, dass 22 *militēs* aus Galatien stammten, drei aus *Syria*, sieben aus Ägypten und ebenfalls sieben aus den westlichen Provinzen einschließlich *Africa*. Ab trajanischer Zeit ging man dann verstärkt dazu über, lokal zu rekrutieren, sodass ab dem 2. Jahrhundert n. Chr. nur noch wenige Soldaten aus anderen Provinzen beim *Exercitus Aegyptiacus* zu finden sind.⁸

Eine frühestmögliche Datierung der Inschrift würde in augusteisch-tiberische Zeit fallen, da die *legio XXII Deiotariana* seit 8 v. Chr. bei Alexandria bezeugt ist und die *legio III Cyrenaica* in diesem Zeitraum von Theben in das Doppellegionslager von Nicopolis zur 22. Legion verlegt wurde.⁹ Dass unsere Inschrift aber in eine wesentlich spätere Epoche fällt, wird erstens durch die *tria nomina* bestätigt, die im Gegensatz zu den frühkaiserzeitlichen *duo nomina* erst ab der Mitte des 1. Jahrhunderts verstärkt in Ägypten auftreten,¹⁰ und zweitens durch die Schrift, welche eher in das 2. Jahrhundert passt. Betrachtet man beispielsweise die von H. Heinen bearbeitete Grabinschrift der Aurelia Iulia Epictetis,¹¹ die in severischer Zeit von einem Soldaten der *legio II Traiana Fortis* in Nicopolis gestiftet wurde, so fällt die starke Ähnlichkeit dieser Schrift mit jener des hier behandelten Steines auf (v. a. bei den Buchstaben A und N). Dass der Beiname *Deiotariana* seit flavischer Zeit vereinzelt epigraphisch belegt ist und hier fehlt,¹² spielt ebenfalls keine Rolle, da der Beiname in CIL III 36 aus dem Jahre 84 n. Chr. ebenfalls nicht genannt wird. Seit Vespasian sind zwar immer weniger Rekruten aus *Galatia* in den ägyptischen Legionen nachzuweisen, doch in AE 1955, 238, einer von Veteranen der *legio II Traiana Fortis* in Nicopolis durchgeführten Weihung an Antoninus Pius aus dem Jahre 157 n. Chr., wird mit C. Bassius Celer wiederum ein Soldat aus *Tavium* genannt, was zeigt, dass Rekruten aus *Galatia* auch noch im 2. Jahrhundert zu den ägyptischen Legionen

⁵ Das antike *Tavium* lag in Galatien. Es handelt sich dabei um den Hauptort des keltischen Stammes der Trokmer. S. dazu: Mitchell 1976, S. 887.

⁶ Bezüglich des *exercitus Aegyptiacus* sei kurz vermerkt, dass wir von Strabon wissen (Strab. 17, 1, 12), dass seit der römischen Okkupation unter Augustus drei Legionen sowie mehrere Hilfstruppen (neun Kohorten und drei Alen) in Ägypten stationiert waren. Neben der *legio III Cyrenaica* und der *legio XXII Deiotariana* war dies eine unbekannte Legion, welche Ägypten laut Tacitus (Tac. ann. 4, 5) im Jahre 23 n. Chr. verließ. S. dazu: Coşkun 2008, S. 25f.; Speidel 1984a, S. 317–321.

⁷ Bei den Legionen im Westen des Römischen Reiches lässt sich für das 1. Jahrhundert ein gänzlich anderes Bild zeichnen. So kamen die meisten Rekruten des ober- bzw. niedergermanischen Heeres aus Italien oder dem westlichen Mittelmeerraum. Dazu zuletzt Stoll 2006, S. 217–262.

⁸ S. dazu: Alston 1995, S. 29–31 und 39–42; Cavenaile 1970, S. 213–320; Coşkun 2008, S. 28–42; Forni 1953, S. 234f.; Kayser 2014, S. 206–218; Mann 1983, S. 44–46; Speidel 1984a, S. 61f.

⁹ S. dazu: Coşkun 2008, S. 23–25 und 28; Ritterling 1925, Sp. 1793; Speidel 1984b, S. 318f.; zur Geschichte der *legio XXII Deiotariana* siehe auch: Daris 2000, S. 365–367; Keppie 2000, S. 225–232; Ritterling 1925, Sp. 1791–1797.

¹⁰ Zur Datierung der *duo* und *tria nomina* in Ägypten siehe: Kayser 2014, S. 209f. und 213.

¹¹ S. dazu: Heinen 1980, S. 115–124.

¹² Der Beiname *Deiotariana* ist erst seit flavischer Zeit eindeutig inschriftlich belegt, so u. a. in Pap. Mich. VII 432 und in AE 1975, 215 (Bauinschrift des *tribunus militum* Publius Babullius Salluvius aus *Paestum*). Dass die 22. Legion den Beinamen *Deiotariana* jedoch eventuell schon in den zwanziger Jahren des 1. Jahrhunderts n. Chr. erhielt, ist laut A. Coşkun aufgrund der Eingliederung einer hohen Anzahl galatischer Soldaten in diese Legion zu diesem Zeitpunkt möglich, verbunden mit einer posthumen Ehre an den Galaterkönig Deiotaros Philorhomaiois, der in der späten Republik als treuer Verbündeter Roms galt. Lesquier hingegen geht davon aus, dass die 22. Legion erst seit Claudius den Beinamen *Deiotariana* trug, jedoch beruht diese Annahme auf wenig schlüssigen Argumenten. S. dazu: Coşkun 2008, S. 21 und 24–42; Daris 2000, S. 367; Keppie 2000, S. 227; Lesquier 1918, S. 45–50; Ritterling 1925, Sp. 1791f.

gestoßen sind.¹³ Bemerkenswert ist auch, dass dieser Soldat dasselbe Praenomen und Gentile trägt wie C. Bassius Cripus, also zwei Cai Bassii aus Tavium bezeugt sind; welche genauen Beziehungen zwischen beiden bestanden, bleibt freilich offen.

Die *duo nomina* des Verstorbenen Lucius Albius auf der Vorderseite der hier behandelten Loculusverschlussplatte, die Buchstabenformen sowie die Verlegung der *legio III Cyrenaica* nach Nicopolis lassen eine Datierung dieser Inschrift in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts zu. Eine Wiederverwendung der Platte für Bassius Cripus ist dann leichter verständlich, wenn dieser längere Zeit später verstorben ist. Das hier zu behandelnde Zeugnis sollte demnach in die ersten Jahrzehnte des 2. Jahrhunderts fallen. Den spätestmöglichen Zeitpunkt bildet dabei das Verschwinden der 22. Legion, was spätestens in den blutigen Wirren des Bar Kochba-Aufstandes in den Jahren 132–136 n. Chr. geschehen ist.¹⁴

Die Zugehörigkeit unseres Mannes zur *tribus Pollia* passt abschließend zur weiteren epigraphischen Überlieferung, da die meisten aus *Galatia* stammenden Legionäre der 3. und der 22. Legion ebenfalls in die *tribus Pollia* oder aber die *tribus Sergia* eingeschrieben waren. Dies wird u. a. von den Inschriften CIL III 6627; 14138³ oder der eben besprochenen Inschrift des Lucius Albius (CIL III 6591) bestätigt.¹⁵

C. Bassius Cripus war 21 Jahre alt, als er zu Beginn des 2. Jahrhunderts zur 22. Legion stieß, der Zenturie eines bisher unbekanntes Papianus zugeordnet wurde und schließlich nach nur vier Dienstjahren starb.

Bibliographie

- Alston 1995 = Alston, R.: *Soldier and Society in Roman Egypt. A Social History*, London/New York 1995.
- Cavenaile 1970 = Cavenaile, R.: *Prosopographie de l'armée romaine d'Égypte d'Auguste à Dioclétien*, in: *Aegyptus* 50/1 (1970), S. 213–320.
- Coşkun 2008 = Coşkun, A.: *Galatische Legionäre in Ägypten. Die Konstituierung der legio XXII Deiotariana in der frühen Kaiserzeit*, in: *Tyche* 23 (2008), S. 21–46.
- Daoud–Wagner 1985 = Daoud, D. A. – Wagner, G.: *Inscriptions latines et grecques de la Société Archéologique d'Alexandrie*, in: *ZPE* 61 (1985), S. 209–214.
- Daris 2000 = Daris, S.: *Legio XXII Deiotariana*, in: *Le Bohec, Y. – Wolff, C. (Hg.): Les légions de Rome sous le Haut-Empire*, Bd. 1, Paris 2000, S. 365–367.
- Eck 2007 = Eck, W.: *Rom herausfordern: Bar Kochba im Kampf gegen das Imperium Romanum. Das Bild des Bar Kochba-Aufstandes im Spiegel der neuen epigraphischen Überlieferung*, Rom 2007.
- Forni 1953 = Forni, G.: *Il reclutamento delle legioni da Augusto a Diocleziano*, Mailand/Rom 1953.
- Forni 1992 = Forni, G.: *La base eretta a Nicopoli in onore di Antonino Pio dai Veterani della legione II Traiana*, in: *Forni, G. (Hg.): Esercito e Marina di Roma Antica*, Stuttgart 1992, S. 142–179.
- Gilliam 1956 = Gilliam, J. F.: *The Veterans and Praefectus Castrorum of the II Traiana in A. D. 157*, in: *AJPh* 77/4 (1956), S. 359–375.
- Heinen 1980 = Heinen, H.: *Zwei neue römische Soldatengrabsteine aus Ägypten*, in: *ZPE* 38 (1980), S. 115–124.
- Kayser 2014 = Kayser, F.: *Épitaphes et monuments des soldats romains en Égypte*, in: *Veisse, A.-E. – Wackernier, S. (Hg.): L'armée en Égypte aux époques perses, ptolémaïque et romaine (Hautes Études du Monde Gréco-Romain, Bd. 51)*, Genf 2014, S. 189–243.

¹³ Dass in der Veteranenliste aus Nicopolis nur wenige lokal rekrutierte Männer vorkommen, hängt laut J. F. Gilliam mit hohen Verlusten im Zuge des Bar Kochba-Aufstandes zusammen, sodass zur Aufstockung der Lücken ausnahmsweise auf entferntere Regionen zurückgegriffen wurde. W. Eck konnte jedoch nach Auswertung der neuesten epigraphischen Zeugnisse überzeugend klarstellen, dass keine Neulinge, sondern ausgebildete Soldaten, darunter eine hohe Anzahl an Flottensoldaten aus *Misenum*, nach *Iudaea* gesandt wurden, um die Ausfälle der dortigen Truppen aufzufangen. Die Aufstockung mit neuen Rekruten in der *legio II Traiana Fortis* hängt demnach wohl tatsächlich mit dem Aufstand des Bar Kochba zusammen, jedoch nicht mit eigenen Todesfällen, sondern eher mit der Versetzung von Legionären in das genannte Krisengebiet. Zum Kontext dieser Inschrift und der stark sinkenden Zahl von Galatern in den ägyptischen Legionen seit Vespasian siehe: Eck 2007; Forni 1992, S. 142–179; Gilliam 1956, S. 359–375; Mann 1983, S. 154.

¹⁴ Zum Verschwinden der 22. Legion siehe u. a.: Keppie 2000, S. 228–232; Lesquier 1918, S. 54f.; Ritterling 1925, Sp. 1795; Strobel 1988, S. 268f.

¹⁵ S. dazu: Coşkun 2008, S. 29–34; Kayser 2014, S. 210f.

- Keppie 2000 = Keppie, L.: The History and Disappearance of the Legion XXII Deiotariana, in: Keppie, L. (Hg.): *Legions and Veterans*, Stuttgart 2000, S. 225–232.
- Lesquier 1918 = Lesquier, J.: *L'armée romaine d'Égypte d'Auguste à Dioclétien*, Kairo 1918.
- Mann 1983 = Mann, J. C.: *Legionary Recruitment and Veteran Settlement during the Principate*, London 1983.
- Mitchell 1976 = Mitchell, S.: Tavium, in: Stillwell, R. (Hg.): *The Princeton Encyclopedia of Classical Sites*, Princeton 1976, S. 887.
- Mitchell–French 2019 = Mitchell, S. – French, D. (Hg.): *The Greek and Latin Inscriptions of Ankara (Ancyra)*, Bd. 2. Late Roman, Byzantine and other texts, München 2019.
- Neroutsos 1888 = Neroutsos, T.: *L'Ancienne Alexandrie*, Paris 1888.
- Ritterling 1925 = Ritterling, E.: Legio, in: *RE XII*, 2, Stuttgart 1925, Sp. 1186–1839.
- Speidel 1984a = Speidel, M. P.: Legionaries from Asia Minor, in: Speidel, M. P. (Hg.): *Roman Army Studies*, Bd. 1, Amsterdam 1984, S. 45–63.
- Speidel 1984b = Speidel, M. P.: Augustus' Deployment of the Legions in Egypt, in: Speidel, M. P. (Hg.): *Roman Army Studies*, Bd. 1, Amsterdam 1984, S. 317–321.
- Stoll 2006 = Stoll, O.: Legionäre, Frauen, Militärfamilien. Untersuchungen zur Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung in den Grenzprovinzen des Imperium Romanum, in: *JRGZ 53* (2006), S. 217–344.
- Strobel 1988 = Strobel, K.: Zu Fragen der frühen Geschichte der römischen Provinz Arabia und zu einigen Problemen der Legionsdislokation im Osten des Imperium Romanum zu Beginn des 2. Jh. n. Chr., in: *ZPE 71* (1988), S. 251–280.

Thierry Groff, Université du Luxembourg, Institut d'Histoire, Maison des Sciences Humaines E 02 2.218,
4366 Esch-sur-Alzette (Belval)
thierry.groff@uni.lu